

Studie des „Kuratorium Deutsche Altershilfe“

Bedarf von altersgerechten Wohnangeboten steigt

Wohnen im Alter verbinden viele mit dem Wohnen im Heim. Jedoch nur rund sieben Prozent der älteren Menschen leben in besonderen speziell für das Alter geschaffenen Wohnformen – also in Alten- und Pflegeheimen, im Betreuten Wohnen oder Pflegewohnheimen. Die häufigste Wohnform im Alter ist die normale Wohnung, hier leben 93 Prozent der älteren Menschen. Von den ca. 1,7 Millionen Pflegebedürftigen über 65 Jahren werden nach der aktuellen Pflegestatistik ca. zwei Drittel zu Hause versorgt.



Viele der von Älteren genutzten Wohnungen entsprechen jedoch nicht den besonderen Wohnbedarfen im Alter. Dies bestätigt eine aktuelle repräsentative Befragung von 1.000 Seniorenhaushalten, die das Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung im Rahmen des

Forschungsvorhabens „Wohnen im Alter – Marktprozesse und wohnungspolitischer Handlungsbedarf“ durchgeführt hat. Einzelne Ergebnisse:

- Drei Viertel der älteren Menschen müssen Stufen und Schwellen überwinden, um in ihr Haus bzw. in ihre Wohnung zu gelangen.
- Bei einem Drittel sind die Zugänge zu Terrassen und Balkonen nicht barrierefrei.
- Zwischen 20 und 30 Prozent der Seniorenhaushalte haben zu geringe Bewegungsflächen im Bad oder die Türbreiten in ihren Wohnungen werden als zu eng eingeschätzt.
- Nur 15 Prozent der befragten Haushalte verfügten über eine bodengleiche Dusche.

Nur ca. fünf Prozent aller Altershaushalte leben in Wohnungen, die barrierefrei bzw. barrierearm sind. Bei elf Millio-

nen Haushalten, in denen mindestens ein älterer Mensch von 65 Jahren und älter wohnt, entspricht dies ca. 550.000 Wohneinheiten.

Angesichts der demographischen Entwicklung wird der Bedarf an altersgerechtem Wohnraum deutlich steigen. Bis 2020 wird im Bundesdurchschnitt mit einer Zunahme der über 65-Jährigen um 20 Prozent und der über 80-Jährigen um etwa 50 Prozent gerechnet. Schon bis zum Jahr 2013 wird eine Zunahme der mobilitätseingeschränkten Altershaushalte auf knapp 2,7 Millionen erwartet.

Die ausführlichen Ergebnisse der KDA-Studie zum Forschungsvorhaben „Wohnen im Alter – Marktprozesse und wohnungspolitischer Handlungsbedarf“ werden Anfang 2010 veröffentlicht.

Nähere Informationen über die Studie beim Kuratorium Deutsche Altershilfe – Ursula Kremer-Preis
Tel.: 0221 931847-0